



Abend-

Zeitung.

287. - 302

Montag, am 1. December 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hell).

Der deutsche Ritter in Palästina,
An die Dame seiner Gedanken.

Liegt die Nacht auf dunkelgrüner Erde,
Eng umhüllt die Flur von Nebels Silberflor,
Oder eilt im Flug der Flammenvferde
Purpurgolden Eos aus dem Meer hervor:
Oder drängt im glühen Mittagstrahle
Lechzend sich die Schnitterschaar zum Palmenquell;
Dehnt sich Abendgrau von Thal zu Thale,
Iagen Geisterschwärme sich im Mondeshell:
Nacht und Mittag mögen wechseln, Abend, Morgen,
Eins nur bleibt mein Sinnen, eins mein Sorgen.

Lieg' ich todtwund auf dem Feld der Ehre,
Eilt die Seele schon hinauf zur ew'gen Nacht —
Oder sieg' ich, und nach blut'ger Wehre
Prasselnd Schild und Helm von meinem Stoß
zerkracht,

Ohnmachtbleich vom scheuen Ross gesunken
Liegt der Heide, meine Lanz' auf seiner Brust —
Denk' ich Einer, und ein milder Funken,
Ihr entsprossen, tilgt in mir des Mordens Lust:
Nacht und Mittag mögen wechseln, Abend, Morgen,
Eins nur bleibt mein Sinnen, eins mein Sorgen.

Leuchtet mir in kerzenhellen Sälen
Eines Königs hochgeschmücktes Siegesfest;
Oben, unter Damen nicht zu zählen,
Prangt die Fürstin, die mich vor sich rufen läßt,
Ordnet dann ein funkeln Goldgeschmeide,
Legt's mir um die Schulter, ihrem Rittermann,
Deutet dann mit süßerschämter Freude
Ihren Gästen mich als Held und Retter an:
Nacht und Mittag mögen wechseln, Abend, Morgen,
Eins nur bleibt mein Sinnen, eins mein Sorgen.

Lenkt mich, seinen Pflug im Acker ziehend,
Eines Heiden Sklavengeißel blutig scharf,
Ob der Unhold gleich, oft vor mir knieend,
Pfeil' und Schwert zur Lebensrettung von sich warf:

Oder lockt umsonst mit Hourislächeln,
Liebe athmend, mich des Sultans Lieblingskind,
Daß ich bei des Abends Balsamsäckeln
Ihr zur Grotte folge, wo wir einsam sind:
Nacht und Mittag mögen wechseln, Abend, Morgen,
Eins nur bleibt mein Sinnen, eins mein Sorgen.

Lichter Stern am Lebenshorizonte,
Edle Dame, die mich sandt' auf Ruhmes Spur,
O wenn jemals Großes ich verrichten konnte,
Preisenswerthes je, durch Euch vermocht' ich's
nur!

Opfernd sey Euch Lust und Leid des Lebens,
Licht des Ruhms, des Sanges Blüthe dargebracht.
Des Gedankens Tiefe, Adel jedes Strebens,
Ihr rieft Alles dieß aus meiner Seele Nacht.
Nehmt dafür, ich kann es nie, o nie verschulden,
Ewig mich zu Euerm Ritter an in treuen Hulden!

Carl Borromäus v. Miltis.

Christine und ihr Hof.

(Fortsetzung.)

19.

Am Eingange der Couterrains des Farnesischen
Vallastes stand Steinberg auf seinen gezogenen Des-
gen gestützt, gleich dem bewachenden Engel vor dem
Paradiese, und sah mit einem spöttischen Lächeln,
wie die Eseltreiber und die königlichen Lakaien die
wunderliche Ladung unter Borri's Leitung von den
Wagen hinunter in das neue Laboratorium schaff-
ten. Jetzt war der letzte Transport hinunter ge-
bracht, und Borri trat mit einem mürrischen Ge-